

Markit Flash EMI™ Deutschland

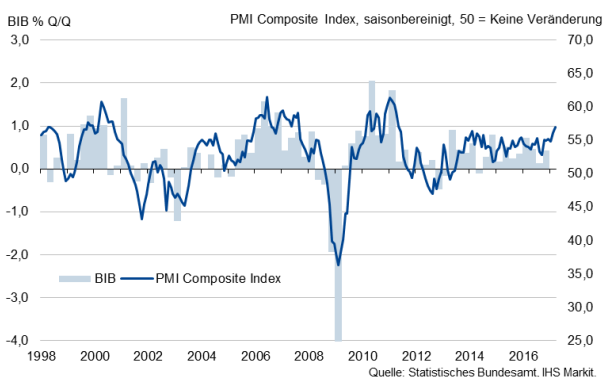
Stärkstes Wirtschaftswachstum in Deutschland im März seit knapp sechs Jahren

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 57.0 (Finalwert Feb. 56.1), 70-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 55.6 (Finalwert Feb. 54.4), 15-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 58.3, (Finalwert Feb. 56.8) 71-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 59.6 (Finalwert Feb. 59.3), 38-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 13. – 23. März 2017

Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft ist im März so stark gewachsen wie zuletzt vor knapp sechs Jahren. Rekordverdächtig war auch der Stellenaufbau, und die Teuerungsrate fiel so hoch aus wie zuletzt vor annähernd sechs Jahren.

Der saisonbereinigte **Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** legte binnen Monatsfrist weitere 0.9 Punkte zu und erreichte mit 57.0 den höchsten Wert seit Mai 2011. Seit 47 Monaten verzeichnet Deutschland – die größte

Volkswirtschaft der Eurozone - nun bereits ununterbrochen Wachstum.

Beschleunigt hat sich sowohl das Produktionswachstum in der **Industrie** als auch das Geschäftswachstum im **Servicesektor**. Mit der höchsten Produktionssteigerungsrate seit Januar 2014 hatte der Industriesektor wieder die Nase vorn. Doch auch die Dienstleister vermeldeten so gute Geschäfte wie zuletzt vor 15 Monaten.

Beim **Auftragseingang** verbuchten die Unternehmen das höchste Plus seit April 2011, wozu beide Sektoren gleichermaßen beitrugen. Industrieerzeugnisse ‚Made in Germany‘ waren auf den **Exportmärkten** diesmal so stark gefragt wie zuletzt im April 2011, allen voran in den USA, China, Großbritannien, Asien und im Nahen Osten.

Der **Industrie-PMI** stieg im März mit 58.3 Punkten auf ein 71-Monatshoch. In die Berechnung des Hauptindex fließen die Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager ein.

Die **Auftragsbestände** legten nicht nur den zehnten Monat in Folge – und damit so lange wie seit knapp sechs Jahren nicht mehr – zu, sondern auch so zügig wie zuletzt im Mai 2011. Dies zeigt, dass die Kapazitäten enorm unter Druck standen. Die Industrie war auch diesmal wieder stärker davon betroffen als der Servicesektor.

Die beträchtliche Nachfrage zog einen verstärkten **Stellenaufbau** nach sich. Unterm Strich wurden in der deutschen Wirtschaft im März so viele neue Jobs geschaffen wie zuletzt vor genau sechs Jahren. Der entsprechende Index erreichte sogar den zweithöchsten Wert seit Beginn der Berechnung dieses Indexes im Januar 1998. Bei den Dienstleistern fiel der Jobaufbau so stark aus wie im bisherigen Rekordmonat im Juni 2006. In der Industrie wurden so viele neue Arbeitsplätze geschaffen wie seit Juli 2011 nicht mehr.

Indes nahm der Inflationsdruck weiter zu. So stiegen die durchschnittlichen **Einkaufspreise** mit der höchsten Rate seit April 2011 – die siebte Beschleunigung in Folge. Dass die Inflationsrate in der Industrie erneut höher ausfiel als im Servicesektor, lag den Befragten zufolge vor allem auch an der Verteuerung von Stahl und mineralölbasierter Produkte sowie am starken Dollar. Im Servicesektor wirkten sich die höheren Ausgaben für Löhne und Gehälter und verteuerte Kraftstoffe kostentreibend aus.

Folglich wurden die **Verkaufspreise** insgesamt so stark angehoben wie seit Juni 2011 nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der Servicesektor, wo die Angebotspreise so kräftig erhöht wurden wie zuletzt im Juli 2008.

Der kombinierte Frühindikator **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** beider Sektoren, der seit Juli 2012 berechnet wird, kletterte im März auf ein neues Allzeithoch. Im Servicesektor – wo die Berechnung bereits weitaus früher begann – fiel der Ausblick sogar so gut aus wie seit über sechs Jahren nicht mehr.

Kommentar:

Trevor Balchin, Senior Ökonom bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„Die PMI-Daten für März runden ein insgesamt starkes erstes Quartal 2017 für die deutsche Wirtschaft ab. Unseren Berechnungen zufolge fällt der Frühjahrsaufschwung hier in diesem Jahr so stark aus wie zuletzt vor nahezu sechs Jahren.“

Der Durchschnittswert des Composite-Indexes für das erste Quartal fällt mit 56.0 nicht nur so gut aus wie zuletzt im zweiten Quartal 2011, er liegt auch deutlich über dem Langzeit-Durchschnittswert von 53.2 Punkten. Vieles spricht dafür, dass nach den heutigen PMI-Daten auch die offiziellen Daten ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum für das erste Quartal bestätigen werden.

Auf den enormen Kapazitätsdruck reagierten die Unternehmen mit einem massiven Beschäftigungsaufbau. Der entsprechende Index verfehlte nur knapp den Rekordwert vor sechs Jahren.

Dass sich der Inflationsdruck enorm verstärkt hat, zeigen die höchsten Steigerungsraten bei Einkaufs- und Verkaufspreisen seit rund sechs Jahren. IHS Markit rechnet aktuell mit einer Inflationsrate für das Gesamtjahr 2017 von 2.1%. Die jüngsten offiziellen Daten beziffern den monatlichen Anstieg der Verbraucherpreise im Februar mit 2.2% - ein Viereinhalb-Jahreshoch.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44-207-260-2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Trevor Balchin, Senior Economist

Tel: +44-1491-461-065

E-Mail: trevor.balchin@ihsmarkit.com

Angela Grobler, Head of Central and Eastern Europe

Tel: +44-1491-461-053

E-Mail: angela.grobler@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen März-Daten zur Industrie werden am 3. April 2017, Service-Index und Composite-Index am 5. April 2017 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹⁾	-0.1	0.4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0.0	0.3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0.1	0.6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.